



© WWF / Simon Rawles



Naturbasierte Lösungen für Klima und Menschen

Lake Naivasha, Kenia

Die Region um den Lake Naivasha ist ein Ramsar-Gebiet von internationaler Bedeutung und ein Hotspot der Biodiversität. Der See bildet die Grundlage für das Einkommen vieler Menschen, welche vom Fischfang, der Landwirtschaft und dem Tourismus leben. Über 50'000 Menschen sind zudem in der Produktion für den Blumenexport tätig. Doch Waldrodungen rund um den See haben das ökologische Gleichgewicht aus dem Lot gebracht. Verschmutzung, intensive und sich ausbreitende Landwirtschaft und Übernutzung der Wasserressourcen gefährden die Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung. Der WWF setzt sich zusammen mit der lokalen Bevölkerung daher für den Erhalt und die Wiederaufforstung des Waldes und die Verbesserung des Wassermanagements ein, und fördert Agroforstwirtschaft als nachhaltige und ertragsreiche Landwirtschaftsform.



Aufforstung neu



WALDSCHUTZ & MANAGEMENT



Aufforstung
fortgeschritten



Aufforstung: 50-70k t CO_{2e}

KOHLENSTOFFSPEICHERUNG



Anpassung an den Klimawandel

+ gesteigertes Einkommen:

3000 Personen

VERBESSERTE LEBENSUMSTÄNDE



65k ha

SCHUTZ UND VERBES-
SERT EÖKOSYSTEMFUNK-
TIONEN

Naturbasierte Lösungen für Klima und Menschen

Ausgangslage/Herausforderungen/Bedrohungen

Das Lake Naivasha Becken spielt eine zentrale Rolle für die Wasserversorgung und die Ernährungssicherheit dieser kenianischen Region. Dazu kommen wichtige Ökosystemleistungen in Form von Kohlenstoffbindung beziehungsweise Klimaregulierung und der Bereitstellung von Lebensraum für eine grosse Artenvielfalt. Das Gebiet ist jedoch stark bedroht: Zunehmende Landfragmentierung, unregulierte Landnutzung und intensive Landwirtschaft, Abholzung, Übernutzung von Wasserressourcen, Verschmutzung und der Klimawandel setzen den natürlichen Ressourcen massiv zu. Das gefährdet nicht nur die ökologische Integrität des Beckens, sondern auch die Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung.

Projektiidee

Der WWF setzt auf naturbasierte Lösungen zur Stärkung von Menschen und Natur im Kontext des Klimawandels: Zusammen mit der lokalen Bevölkerung werden auf landwirtschaftlichen Flächen neue Bäume gepflanzt sowie wachsende Bäume gepflegt und die Agroforstwirtschaft als nachhaltige und klimaresiliente Landwirtschaftsform gefördert. Dies beinhaltet auch gezieltes Wassermanagement und ertragssteigernde Massnahmen in der Viehzucht. Gleichzeitig wird durch die Einführung von energie-effizienten Kochöfen der Bedarf an Feuerholz reduziert. Parallel dazu wird an der Verbesserung des Managements der bestehenden Schutzgebiete auf rund 65'000 ha gearbeitet. Langfristiges Ziel ist der Schutz und die Wiederherstellung eines gesunden Wald-See-Ökosystems, was die Lebensgrundlage der lokalen Bevölkerung verbessert, ihre Klimaresilienz erhöht und auch einen Beitrag zur Klimamitigation leistet. Das Projekt verfolgt dabei einen Landscape Ansatz (s. Box).

Der Landscape Ansatz

Eine Landscape bezeichnet ein großes, zusammenhängendes geografisches Gebiet, in dem ökologische, soziale und wirtschaftliche Systeme miteinander interagieren. In solchen Landschaften bestehen vielfältige Landnutzungen nebeneinander – etwa Landwirtschaft, Naturschutz, Forstwirtschaft und Siedlungen. Bei der Anwendung des Landscape-Ansatzes werden konkurrierende Landnutzungsansprüche so ausbalanciert, dass sie sowohl dem menschlichen Wohlergehen als auch der Umwelt zugutekommen. Es handelt sich um eine auf lokale Bedürfnisse abgestützte, ganzheitliche und integrierte Methode zur Bewirtschaftung von natürlichen Ressourcen, mit dem Ziel, sowohl eine nachhaltige Entwicklung, Klimaresilienz als auch biologische Vielfalt zu fördern. Dadurch werden Nutzungskonflikte berücksichtigt, und gleichzeitig Potenziale für Synergien und gemeinsame Lösungen erschlossen.

Projektziele (Outcomes)

1. Klima:
 - Aufforstung auf 875ha und pflege wachsender Bäume auf 1'1150 ha, was zusätzlich schätzungsweise 50-70k t CO₂e bindet.
2. Mensch: 3000 Personen sind besser an den Klimawandel angepasst und haben ein gesteigertes Einkommen.

3. Natur: Auf rund 65'000 ha Schutzgebiet wird das Management verbessert und nimmt die Biodiversität zu.

Massnahmen

Zu Ziel 1:

- Aufbau und Betrieb lokaler Baumschulen, Identifikation und Bepflanzung neuer Flächen, Trainings und technische Beratung zum Unterhalt der neu gesetzten Bäume
- Schulung von 1700 Landwirt:innen in Wassermanagement und Bodenschutz; Einrichtung von je 50 Wassertanks und Wasserreservoirs in 100 Haushalten

Zu Ziel 2

- Unterstützung von 600 Landwirt:innen zur Einkommenssteigerung durch verbesserte Viehhaltung (z.B. effizienterer Futteranbau, Arten mit höheren Milcherträgen)
- Wiederaufforstung mit Fruchtbäumen auf 80 ha zur Einkommenssteigerung
- 50 Haushalte erhalten Biogasanlagen, 20 öffentliche Institutionen energie-effiziente Kochöfen

Zu Ziel 3

- Initiierung einer Multistakeholder-Plattform für das Lake Naivasha Becken
- Beitrag zu einem effektiveren Schutz von total 65k ha durch die Entwicklung und Unterstützung bei der Umsetzung von Management Plänen für die Lake Naivasha Ramsar Site und drei geschützte Gemeindewaldflächen



«Apart from the ornamental value of trees and the pleasant ambience they create, agroforestry allows me to intercrop indigenous trees with vegetables for my household use.»

Margaret Wangare, Kleinbäuerin, am Lake Naivasha. © WWF Schweiz

Projektdauer

2+5 Jahre, von Oktober 2025 bis Juni 2032

Projektkosten

Gesamtkosten: CHF 800'000 + CHF 2'000'000 (tbd)

Kontakt

WWF Schweiz

Patrik Kessler, Lead International Programme Partnerships
Tel. 044 297 21 87, E-Mail: patrik.kessler@wwf.ch
www.wwf.ch/collective